FAQ

Erlöse/Rendite

Was versteht man unter „Negativen Stromhandel“.

Normalerweise folgt der **Strommarkt** einem einfachen Prinzip: **Verbraucher** zahlen für den Strom, den sie verbrauchen. Doch bei **negativen Strompreisen** wird dieses Prinzip umgekehrt – in diesem Fall müssen **Kraftwerksbetreiber** ihren Strom nicht nur verschenken, sondern sogar **bezahlen**, damit jemand den Strom abnimmt.

Negative Strompreise entstehen in Situationen, in denen das Angebot an Strom die Nachfrage erheblich übersteigt, etwa bei **hoher Produktion aus erneuerbaren Quellen** (z. B. Wind oder Sonne) und gleichzeitig geringer Nachfrage oder einem Überschuss an Strom im Netz. In solchen Fällen sind die Betreiber von Kraftwerken gezwungen, ihre überschüssige Energie zu verkaufen, selbst wenn dies mit einem **negativen Preis** verbunden ist.

Großverbraucher mit direktem Zugang zu den **Strombörsen** profitieren in dieser Situation, da sie den Strom zu **negativen Preisen** kaufen können, was zu **erheblichen Einsparungen** führt. Sie erhalten also nicht nur ihren Strom kostenlos, sondern können teilweise sogar eine Vergütung für die Abnahme erhalten.
Für **Batteriespeicherbetreiber**bietet diese Marktsituation eine interessante Möglichkeit, Strom zu **sehr günstigen** (teilweise negativen) Preisen zu **kaufen und zu speichern**, um ihn später zu **höheren Preisen** zu verkaufen, sobald die Preise wieder steigen.